



Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Veronika Archmanová**

Thema der Bachelorarbeit: **Využití pasivních konstrukcí v odborných člancích a diskuzích na internetu**

BetreuerIn der Arbeit: **Dr. phil. Michaela Voltrová**

ZweitgutachterIn: **Prof. PhDr. V.Höppnerová, DrSc.**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	5
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	18
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	10

4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	16
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	15
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	10
insgesamt	100	74

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

1. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

In ihrer Bachelorarbeit untersucht die Verfasserin das Häufigkeitsvorkommen der Passivkonstruktionen, ihrer Tempora und das Verhältnis von Vorgangs- und Zustandspassiv in den Textsorten Fachtext und Internetdiskussionen, die die Merkmale der Alltagssprache aufweisen. Sie stellt ein häufigeres Vorkommen von Passivkonstruktionen in den Fachartikeln fest, eine häufigere Verwendung des Vorganspassiv als des Zustandspassivs und das häufigste Vorkommen von Passivformen im Präsens.

Das Verhältnis des praktischen und des theoretischen Teils der Arbeit ist leider nicht ausgewogen, die praktische Untersuchung nimmt nur etwa ein Viertel der ganzen Arbeit ein. Im theoretischen Teil hätte man sich statt eines bloßen Zitierens wenigstens einen Vergleich unterschiedlicher Ansichten gewünscht. Die verwendete sekundäre Literatur ist ziemlich beschränkt und reduziert sich – was die Passivproblematik betrifft – meist nur auf Helbig/Buscha und Duden 2009. Obwohl bei verschiedenen Autoren unterschiedliche Gliederungen der Passivkonstruktionen angeführt werden, bleibt es nur bei einer Aufzählung von Begriffen, ohne dass auf den Inhalt dieser Konstruktionen näher eingegangen worden wäre.

Die untersuchte Textsorte wird bezeichnet als „Fachartikel, die Merkmale der Wissenschaft aufweisen“ (S.30), die jedoch „für ein breites Publikum bestimmt sind“ (S.37), was man von einer Wissenschaftssprache kaum behaupten kann. Die Verfasserin bemüht sich, die ermittelten Ergebnisse nicht nur zu präsentieren, sondern

sie auch zu erklären, was im Vergleich zu der ersten Fassung der Arbeit einen Fortschritt darstellt.

Obwohl die Arbeit wesentlich überarbeitet wurde, ist hier das gleiche Resümee (S.41) geblieben.

Nicht alle Beispiele wurden richtig eingeordnet, z.B. „möchten geliebt werden“ wurde dem Präteritum zugeordnet (S.50) und die Form „war geschlagen worden“ dem Perfekt (S.54).

Positiv ist andererseits das Interesse für das Vorkommen von Passivformen in der Alltagssprache zu bewerten, was bisher nicht untersucht wurde.

2. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

Worauf bezieht sich der Begriff „andere Konstruktionen“ (S.33)?

Die Bachelorarbeit von Veronika Archmanová wird hiermit mit dobře (3) bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.

Datum: 19.7.2016

